



- **JONSTEEN Tipps für das Heranwachsen** -  
Ergänzt und verändert durch Martin Turk, Quelle Warda, Johnson, Kehr, et al.



## **Giant Sequoia - Riesenmammutbaum** *(Sequoiadendron giganteum)*

Die wichtigsten Voraussetzungen für das erfolgreiche Wachstum des Riesenmammutbaums sind nach den amerikanischen Angaben insbesondere die zwei folgenden Punkte:

- **„Ein schöner, sonniger Standort“**, an dem er gegen kalte Winde geschützt ist. Er verträgt in der Jugend tiefe Temperaturen, aber keine starken Schwankungen. Deshalb sind junge Mammutbäume im Winter mit Winterschutz zu schützen. Dazu gehört neben der oberirdischen Schutzmaßnahme, durch Vlies oder andere Materialien, auch der Boden. Eine ordentliche Mulchschicht (amerikanisch: heavy mulching!) kann hier helfen. Steht der Baum noch im Kübel, darf der Kübel nicht durchfrieren und ist entsprechend zu ummanteln. Grund ist die Frosttrocknis, dies ist das Verdursten im Winter wegen nicht verfügbarem Wasser.
- **„Vor den Bewässerungsgängen soll es der Wurzel möglich sein auszutrocknen.** Übermäßige Bewässerung ist das häufigste Problem bei der Aufzucht des Riesenmammutbaums.“ Das kennen wir hier auch, wenn der Tipp auf Staunässe abzielt. Zur Vermeidung muss der Boden durchlässig sein und das Wasser aus dem Pflanzloch gut ablaufen. Für seine spätere Entwicklung ist es vorteilhaft, wenn der „gute“ Standortbereich möglichst groß ist und die Wasserspeicherung funktioniert. An seinem Naturstandort, den Westhängen der Sierra Nevada, ist es relativ trocken und der meiste Niederschlag fällt im Herbst und Winter als Schnee. Hierzu ist anzumerken, dass natürlich in tieferen Schichten eine Wasserversorgung gesichert sein muss. Ansonsten entsteht Trockenstress und eine Besiedlung mit Schwächeparasiten wird wahrscheinlicher. Für den amerikanischen Tipp, ohne den Bezug auf Staunässe, sind also tiefgründige Böden mit einer guten Wasserspeicherung und ein hoher Jahresniederschlag unabdingbar. Zusammenfassend kann man sagen, dass es nicht zu trocken sein darf und eine ausreichende Wasserversorgung muss sichergestellt sein.
- Keine Bewässerung über die gesamte Pflanze, sondern nur auf den Boden, wegen Pilzbefall.
- Er gedeiht in allen normalen, nicht verdichteten, vegetationstechnisch geeigneten Böden. Optimalen Zuwachs (er ist ein schnell wachsender Baum und kann 30-50 cm im Jahr in die Höhe wachsen) hat er in tiefgründigen, frischen bis feuchten, nährstoffreichen, sandigen Lehmböden, sauer bis alkalisch.
- Der Boden wird im oberen Bereich stark durchwurzelt, deshalb ist späteres Graben dort nicht förderlich.
- Stand der Baum längere Zeit im Container, dann ist es beim Auspflanzen am Endstandort wichtig, dass die Wurzeln ordentlich in Wuchsrichtung liegen und nicht als „Würgewurzel“ im Kreis.
- Krankheiten: Junge Triebe werden gelegentlich von Botrytis befallen und sterben ab. Ein geschlossener Kronenmantel wird dann aufgelöst. Der Pilz wird als Schwächeparasit eingeschätzt. Unter schlechten Umständen kann es zum vollständigen Absterben kommen. Gegenmaßnahme guter tiefgründiger Standort mit Bodenfeuchtigkeit.